

# HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 07.01.2024

## „Gute Prägung!“

Text: Lies Kolosser 4, 2-6; Johannes 14, 6; Psalm 42

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Ich möchte mit euch – zu Beginn dieses neuen Jahres – über ein paar Worte des Apostel Paulus nachdenken, die er an die Christen in Kolossä (Kleinasien) schrieb. Das, was Paulus hier sagt, weist uns eine gute Richtung für das neue Jahr und darf unser Leben und Handeln im Sinne Jesu prägen - seine Worte sind so eine Art „Wegmarkierungen“ oder „Orientierungspunkte“: Lies Kolosser 4, 2-6

Es geht Paulus um zwei wesentliche Aspekte unseres christlichen Lebens: nämlich um das regelmäßige Beten und um das ehrliche und freundliche Zeugnis unseres Jesus-Glaubens. Kannst du dir vorstellen, dich in beiden Bereichen neu aufzustellen, damit das, was Gott dir durch Paulus sagen möchte, dein Leben und dein Handeln in 2024 prägen kann? **Was prägt unser Leben?**

Entwicklungs-psychologisch und verhaltens-biologisch verstehen wir unter „Prägung“ etwas ganz Spezielles: Prägung (so die Fachleute) geschieht besonders in einer bestimmten Zeitspanne und Lebensphase (z.B. in der Kindheit) - sie bestimmt einen Menschen und ist nicht nachholbar. Allgemein sagen wir (und von diesem Verständnis gehe ich hier heute aus), dass wir von dem geprägt werden, was wir regelmäßig tun / hören / sehen. Und obwohl wahrscheinlich die meisten von uns diesem Verständnis von Prägung folgen können, tun, hören und sehen wir dennoch regelmäßig Dinge und nehmen sie auf, obwohl sie uns nicht guttun (nicht nur über den Mund und Magen, sondern auch über die Augen und Seele: Beispiel Internet – Gewalt, Aggression, Pornografie...).

Paulus hält uns das Gebet und das Zeugnis unseres Jesus-Glaubens vor Augen. Und vielleicht zählst du zu denen, die sich schon so sehr an diese Begrifflichkeiten gewöhnt haben, dass sie beides gar nicht mehr in die Tat um-setzen (theoretisch, pro-forma...). Oder du zählst zu denen, die erste Schritte im Glauben tun, und sich erst einmal vertraut machen müssen mit dem Beten und dem offenen Reden über den eigenen Glauben.

# HAUSKREISMATERIAL

Ich ermutige dich zu Beginn dieses Jahres 2024: Lass dich prägen vom Gebet und vom Zeugnisgeben, indem du beides täglich einübst – so, als seien beide Aspekte das Natürlichste der Welt. Und das sind sie auch, wenn wir einmal genauer draufschauen. **GEBET = Reden mit Gott und Hören, was er sagt / Fürbitte / Dank / Lob / Klage... Paulus ruft uns auf (Hfa): 2 Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen und vergesst dabei nicht, Gott zu danken. 3 Betet auch für uns, damit Gott uns eine Möglichkeit gibt, sein Geheimnis zu verkünden: die Botschaft von Christus, für die ich hier im Gefängnis sitze.**

In diesen beiden Versen ist es der Dank und die Fürbitte: Mache es dir doch zur Gewohnheit, nicht nur gedanklich dankbar zu sein (Freude über etwas), sondern den Dank in Worte zu fassen und Gott, deinem himmlischen Vater, Dank zu sagen. Es geschieht etwas mit dir, wenn du deinen Dank formulierst und ausspricht: Die Worte, an Gott gerichtet, verwandeln dein Herz und ziehen es hin zu IHM!

Und die Fürbitte: Sie ist wie eine Brücke hin zum Nächsten! Du bleibst mit einem Menschen verbunden, wenn du für ihn ernsthaft betest, wenn du seine Anliegen vor Gott bringst, wenn du ihn im Namen Jesu segnest. Es geschieht dabei etwas mit dir, denn Jesus bleibt lebendig in dir und setzt dich für diese Welt zum Segen – das bewirkt Fürbitte. Nutze die Möglichkeiten der Fürbitte, die sich dir im Gottesdienst, im Hauskreis, in der Freundschaft, in der Ehe und Familie ergeben. Im Gebet verbunden zu sein mit den Menschen, die Gott dir aufs Herz legt, ist ein Segen!

Und dann spricht Jesus von der Bereitschaft, über unseren Jesus-Glauben anderen zu erzählen und weiterzusagen (Hfa): **4 Und betet, dass ich darüber frei und offen reden kann, wie Gott es mir aufgetragen hat. 5 Verhaltet euch weise und besonnen denen gegenüber, die keine Christen sind. Macht das Beste aus der Zeit, die euch geschenkt ist! 6 Redet mit jedem Menschen freundlich; alles, was ihr sagt, soll gut und hilfreich sein. Bemüht euch darum, für jeden die richtigen Worte zu finden.** Ohne unser Zeugnis von Jesus hören die Menschen nichts vom Retter der Welt – sie gehen in die Irre, wenn niemand ihnen sagt, dass Jesus der Weg zu Gott, dem Vater, ist (Joh. 14, 6).

Es geht nicht darum, Menschen zu einem religiösen Leben zu führen, sondern darum, dass sie durch Jesus erlöst und gerettet werden. Paulus spricht von einem freien und offenen Zeugnis, von Besonnenheit und Weisheit den Menschen gegenüber, von einer freundlichen, guten und hilfreichen Wortewahl, davon, die Zeit, die uns noch bleibt, zu nutzen.

Sehr konkret, was uns hier mitgegeben wird, meinst du nicht auch? Wir hauen anderen das Wort Gottes nicht um die Ohren, machen sie nicht fertig oder verurteilen sie und ihren Lebensstil lieblos so, als wären wir die besseren Menschen. Regelmäßig beten – bereit über den Jesus-Glauben sprechen: Das sind die beiden wegweisenden Aspekte, um die es heute Morgen geht. Lassen wir uns davon prägen, erinnern wir uns in 2024 daran, Fürbitte zu tun und Gott direkt unseren Dank zu geben.

Fangen wir wieder neu damit an, offen, ehrlich, freundlich und liebevoll über unseren Jesus-Glauben mit anderen zu sprechen – so, als sei es das Natürlichste der Welt: Bei wem fängst du an?

# HAUSKREISMATERIAL

*Ich wünsche dir, dass du selbst von dem Segen ergriffen wirst, den Gott schenkt, wenn wir durch unser Gebet und durch unser Zeugnis mit ihm und den Menschen verbunden bleiben – darum schließe ich mit dem, was der jüdische Theologe Martin Buber einmal über seinen Großvater erzählte:*

*„Mein Großvater war gelähmt und wurde eines Tages gebeten, die Geschichte von seinem Lehrer Baalschem zu erzählen. Da erzählte er, wie sein großer und verehrter Lehrer beim Beten zu hüpfen und zu tanzen pflegte. Mein Großvater stand auf und beschrieb den Lehrer, und die eigene Erzählung riss ihn so hin, dass er hüpfend und tanzend zeigen musste, wie es der Meister gemacht hatte. Von dieser Stunde an war mein Großvater von seiner Lahmheit geheilt.“*

*Wow: Gott schenke dir und mir, dass er uns von unserer „Lahmheit“ heilt und wir zu hüpfen beginnen – für unseren Herrn JESUS, und für die Menschen, die ihn noch nicht kennen. AMEN*

*(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)*



## Austausch

*Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:*

- 1. Was verstehe ich unter „Prägung“ in meiner Geschichte, in meinem Leben?*
- 2. An welcher Stelle habe ich bereits Gottes „gute Prägung“ erlebt?*
- 3. Welche Rolle spielen das regelmäßige Beten und das freundliche Zeugnisgeben bei mir?*
- 4. Welchen Impuls nehme ich aus der Predigt und dem Wort Gottes konkret mit?*



## Gebet

*Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.*



## Abschluss und Vorfreude

*Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team*